Die 11. Seite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die 11. Seite

Der Angeklagte behauptete, keine Hühner gestohlen zu haben.

Richter: «Können Sie Zeugen beibringen?»

Angeklagter: «Zeugen — Herr Richter? Man sieht, daß Sie von Hühnerstehlen nichts verstehen — da nimmt man doch keine Zeugen mit.»

*

Lincoln und der Sträfling. Als Präsident Lincoln ein Gefängnis in Springfield besuchte, sprach ihn ein alter Sträfling mit den Worten an: «Sie und ich, wir kennen alle Gefängnisse Amerikas. Haben wir doch jedes einzelne von ihnen besucht.»

Erstaunt antwortete Lincoln: «Das ist aber das erste, in das ich komme.»

«Nun ja, und ich bin in allen übrigen gewesen», antwortete der Gauner.

*

Uhrenliebhaber. In Woodford in England lebt ein gewisser Charlie Brown. Er geht ständig mit 64 Uhren spazieren. An Armen und Beinen, in allen Taschen und sogar als Manschettenknöpfe trägt er die Uhren. Man weiß, was es bei ihm geschlagen hat!

*

Milderung. «Aussehen tun Sie heute wieder wie ein Stachelschwein — ich meine natürlich, nur im Gesicht!»

Zeichnung H.Keusch

Tiefbau.

«Entschuldigen Sie, wir haben uns in der Richtung geirrt!»

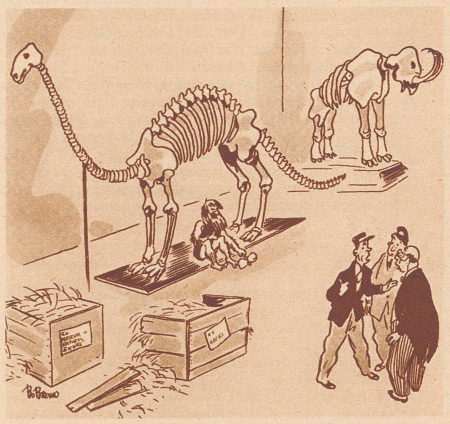
— Excusez, M'sieu, nous nous sommes trompés de direction!

«Der Kläger behauptet, Sie haben ihm drei Ohrfeigen gegeben.»

«Das stimmt nicht, Herr Kommissär, es war nur eine. Aber mit Rücksicht auf seine zarte Körperkonstitution habe ich sie ihm in drei Raten gegeben!»

— Monsieur prétend avoir reçu trois giffles.

— C'est faux, Monsieur le commissaire, il ne s'agit que d'une seule giffle, mais par égard pour sa faible constitution, je la lui ai donné en trois fois.



«Herr Direktor, was sollen wir nun machen? Als wir den Dinosaurier auspackten, da war dieser Kerl mit dabei.»

— Qu'est-ce qu'il faut faire? Ce type-là se trouvait dans l'emballage du dinosaure...

Le jeune ménage. Un jeune homme qui venait de se marier, rencontre un ancien camarade.

— Eh bien, mon vieux! Ça va, la vie de famille? Ta femme cuisine bien?

— Tais-toi! Hier, le livre de cuisine même était brûlé.

*

— Bonjour, madame Durand. Est-ce que votre fils est guéri de sa kleptomanie?

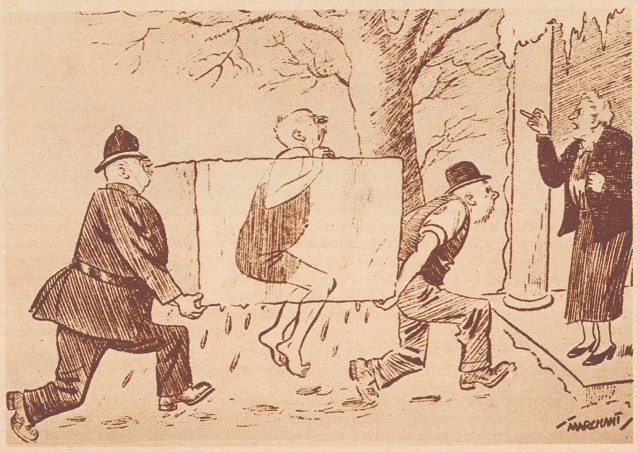
— Non, chère amie, mais cela va mieux. Maintenant, il commence à rapporter des objets de valeur.

*

Un jeune homme esquisse une déclaration à une jeune fille:

— Pour vous, je suis capable d'aller jusqu'au bout du monde!

— Alors, dépêchez-vous de partir si vous ne voulez pas arriver en retard!...

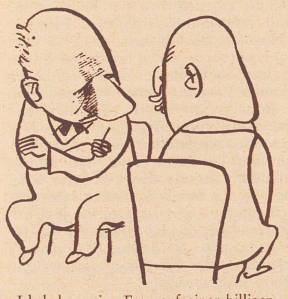


«Wie oft habe ich dir gesagt, Gopfried, du sollest bei dieser Temperatur nicht baden!»

— Ça t'apprendra, Hector, à te baigner à cette saison!

(Tit Bits)

Nordischer Humor — *Humour nordique*



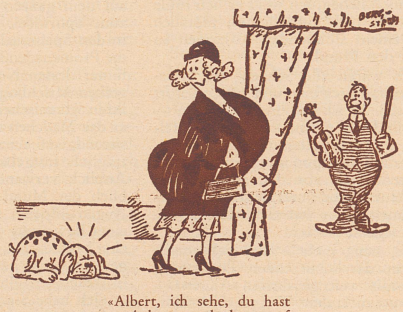
«Ich habe meine Frau auf einer billigen Gesellschaftsreise kennengelernt.»

«Habe ich dir nicht immer gesagt, du sparst am falschen Ort!»

— J'ai fait connaissance de ma femme dans une croisière populaire.

— C'est bien ce que je te pensais. Tu ne sais pas diriger logiquement ta barque!

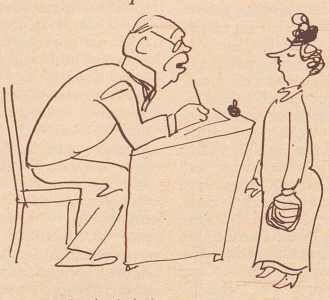
(Lotdagsavisen)



«Albert, ich sehe, du hast wieder stundenlang auf der Geige geübt.»

— A ce que je vois, tu ne fais pas beaucoup de progrès.

(Söndagsuisse-Strix)



«Wie alt sind Sie?»

«Ich zähle 22 Jahre.»

«Dann haben Sie wohl in der Schule nicht weiter zählen gelernt!»

— Votre âge?

— J'ai eu 22 ans.

— C'est entendu, mais il y a longtemps.

«Sag mal, wie passierte eigentlich die Kesselexplosion?»

«Der Kessel war leer, und der Heizer war voll!»

— Dis donc, de quelle façon s'est produite cette explosion de chaudière?

— Hein! hé, tout bêtement, la chaudière était vide et le gardien était plein.

(Morgenbladet)